

Der Fiskus im Visier

Mit dem Thema Steuern beschäftigten sich die Vorwärtsdenker bei ihrem Treffen im Februar. Gastrednerin Professor Johanna Hey gab den Zuhörern Denkanstöße für das Grundkonzept eines vernünftigen Steuersystems, offerierte Lösungsvorschläge und übte massive Kritik an der politischen Unentschlossenheit.

Grundsätzlich, so die Leiterin des Instituts für Steuerrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln, bräuchte ein gutes Steuersystem drei Eigenschaften: Gerechtigkeit, Verlässlichkeit und Einfachheit. Gerechtigkeit bedeute eine Orientierung der Steuerhöhe an der Leistungsfähigkeit und erfüllte somit den Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung. Verlässlich sei das System, wenn Änderungen nicht in großer Zahl oder unberechenbar auftreten. Einfachheit sei dann gegeben, wenn das System auch für Nicht-Experten transparent und nachvollziehbar ist und die Bürokratiekosten minimiert sind. Zur Erfüllung dieser drei Anforderungen sei in Deutschland eine fundamentale und strukturelle Änderung des Steuerrechts nötig. Derzeit, so Professor Hey, blieben viele gravierende Probleme ungelöst – so vor allem die zunehmende Verschuldung, die Kommunalfinanzierung sowie die Verabschiedung vom Prinzip der Netto-Besteuerung.

Gewerbsteuer abschaffen

Das Problem der Kommunalfinanzierung hänge eng mit einer notwendigen Reform der Gewerbesteuer zusammen. Gemeinden bräuchten verlässliche Einnahmen, die durch die stark konjunkturabhängige Gewerbesteuer nicht gewährleistet seien. Als sinnvolle Alternative nannte Hey die Abschaffung der Gewerbesteuer sowie der Einführung einer sinnvollen Ersatzsteuer zur Finanzierung der Gemeinden. Außerdem sollten nach dem Prinzip der Netto-Besteuerung nur die Netto-Einkommen nach Abzug aller Aufwendungen besteuert werden.

Dieses Prinzip sei aber aufgegeben worden, um das Steuerrecht zu vereinfachen. Auf Unternehmerseite bedeute dies beispielsweise Einbußen der Verlustabzugsfähigkeit, auf Arbeitnehmerseite Einbußen in der Pendlerpauschale. „Solche Gesetzesänderungen verstoßen gegen das Prinzip der Gerechtigkeit im Sinne einer Gleichmäßigkeit der Steuerbelastung. Und zudem wurden bereits zahlreiche Gesetzesänderungen wieder vom Bundesverfassungsgericht gekippt, wodurch die Verlässlichkeit des Steuersystems gelitten hat“, kritisierte die Steuerrechtlerin. Zudem sei es beklagenswert, dass Politiker sich zwar den Rat von Wissenschaftlern einholten, aber Anregungen für eine Reform des Steuersystems standhaft ignorierten. „Hier fehlt es den Politikern und Parteien an Entschlusskraft und Mut, auch gegen den Widerstand der eigenen Wählergruppen eine echte Strukturreform anzugehen“, resümierte die Expertin.

Demnächst: Gehirndoping

Ein nicht weniger spannender Referent folgte Professor Hey am 3. März bei den Vorwärtsdenkern: Der Historiker Professor Arnulf Baring. Und bei der nächsten Veranstaltung zum Thema „Gehirndoping – Das optimierte Gehirn“ am 5. Mai haben die Vorwärtsdenker Dr. Thorsten Galert von der europäischen Akademie in Bad Neuenahr zu Gast. Er ist Mitverfasser eines viel beachteten Memorandums zum Einsatz von Pharmazeutika für die Steigerung der Gehirnleistung. ■

Weitere Informationen unter www.vorwaertsdenker.de



Veranstalter Ralf Schoen mit Referentin Professor Johanna Hey



Die Zuhörer des Abends erwartete Visionäres und Provokantes zum Thema Steuerrecht